

könig, Engel, seiner Kreatur, die vor kurzem noch Monteur gewesen, dann zum Varieté übergegangen war.

„Salü Max!“ grüßte Engel familiär, doch in respektvoller Distanz. „Auch schon munter?“

Max machte Halt, ein wenig degoutiert, seinen Lieblingsgruss aus fremdem Mund zu vernehmen. Ziemlich nachlässig und nebenhin sagte er „Salü!“, nahm die Zigarette aus dem Mund und kniff das rechte Auge zu.

„Das war ein Gaudi heut nacht!“ legte Engel los, „hättest dabei sein müssen! Der Pips war mit und die Margot und die lange Mary und eine ganze Gesellschaft aus Chaux-de-Fonds. Unten bei Mutter Dudlinger. Fünf Schampusflaschen haben wir die Hälse gebrochen. Und ein Lärm! Da war Pinke-Pinke!“

Mit sportsmännischer Nachlässigkeit hielt er den Arm lang ausgestreckt und tippte die Zigarettenasche gegen die Gosse.

Max war sehr uninteressiert. Die Abenteuer seines schwächtigen, für Zusteckereien allzu empfänglichen Ausbrecherkönigs imponierten ihm nicht.

„Komm mit!“ sagte er unvermittelt und packte den Ausbrecherkönig beim Arm, „trinken wir im ‚Ochsen‘ 'ne Halbe!“

Und sie schwenkten hinüber über die Gemüsebrücke zum ‚Roten Ochsen‘.

„Du, Max,“ meinte Engel und versuchte, mit dem mächtig ausschreitenden Flametti gleichen Schritt zu halten, „sag' mal aufrichtig: Hast du der Margot einen Aal versprochen? Sie sagt's nämlich.“